

## Referenzprojekt Pfarrkirche St. Peter und Paul Görlitz . Übersicht zum Objekt



### Pfarrkirche St. Peter und Paul . Görlitz Instandsetzung der Türme und der Westfassade

Bei der Peterskirche . 02826 Görlitz

Spätgotische Hallenkirche mit neogotischen Turmgewölben und Turmhelmen

Baujahr 1425 – 97/ Türme 1889 - 91  
Baudenkmal

Leistungsbild

Sanierungskonzept und Realisierung  
Planung und Objektüberwachung

Auftraggeber

Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz  
Pfarramt  
Jakobstraße 24 . 02826 Görlitz

Kontakt

Superintendent Herr von Campenhausen  
03581-311311

Konstruktion

Fassade Mauerwerksbau . Türme Kunststein

Gesamtkosten

ca. 1,5 Mio

BGF

ca. 1.800 m<sup>2</sup>

Leistungsphasen

LPh 2 – 8 HOAI und Projektsteuerung

Projektleiter/ stellvertretender Projektleiter

Dr. Hendrik Heidelmann, Sven Klingebiel

Durchführung der Maßnahmen

2003 - 2005

Die mächtige spätgotische Hallenkirche St. Peter und Paul, die in beherrschender Lage auf dem ehemaligen Burgberg über der Neiße liegt und in ihrem Westteil den Westbau der spätromanischen Vorgängerbasilika enthält, gehört zu den bedeutendsten Kirchen im Osten Deutschlands. 1497 war der Bau mit zwei nur reduziert ausgeführten achteckigen Haupttürmen fertig gestellt worden. Beim Stadtbrand 1691 wurde der Dachstuhl, die obersten Freigeschosse und die Turmhelme zerstört und die gesamte Einrichtung vernichtet. Die heutigen obersten Turmgewölbe und die Turmhelme wurden im neogotischen Stil erst 1898 bis 1891 ausgeführt – nicht in Sandstein, sondern aus Stampfbeton-Werkstein.

Eine Sanierung dieser Turmgewölbe und Turmhelme war dringend erforderlich, da dramatische Verfallserscheinungen an den Betonteilen aufgetreten waren und ein hohes Absturzrisiko bestand. Neu organisiert wurde die Ableitung des Niederschlagswassers durch Stilllegung der Wasserspeier, die Verlegung von Edelstahlfallrohren nach innen zur Innenentwässerung und die Abdeckung von Fassadenvorsprüngen durch Walzblei. Die Betonsanierung verlangte umfangreiche Maßnahmen mit Rissversorgung, Ergänzung von Fehlstellen, Anstrich und Bautenschutz, desgleichen die statisch-konstruktive Sicherung durch Einbau von Nadelankern und die Auswechslung von Eisenteilen. Hinzu kam die Restaurierung des Portals und verschiedener Skulpturen.



Turmdetail nach Sanierung



Turmspitze teilergänzt



Südturm innen mit Feuchtschäden vor Sanierung



Nachbildung einer Kreuzblume